

Teil des Hymnus druckte, diesem nicht nur abgesprochen wurden, sondern überhaupt in Vergessenheit gerieten¹³. Stolz atmen sie den Geist eines Mächtigen und stünden Chilperich gut an. Ihr Beginn *ingenium querit qui uiribus non potuit* mit dem Zitat *disperata salus certior esse solet* aus dem Medardus-Hymnus des Fortunatus (565/567)¹⁴ klingt wie ein Resümee auf Chilperichs wohl nicht ganz planlose, freilich als *sors operante Deo* gepriesene Rettung aus höchster Not¹⁵. 575 hatte Sigibert keinen Hohl daraus gemacht, seinem in Tournai belagerten Bruder das Leben nehmen zu wollen¹⁶. Stattdessen fiel er selbst im nahen Artois

13) Nach neun Zeilen hoher roter Initiale und meist strophenweiser Anordnung mit Anfangsbuchstaben und hängenden Zeilen präsentiert sich wie eine neue Strophe: *Chilbericus – ymnum*, dazu in 2. und 3. Zeile: *ingenium – solet*. Es folgt, wiederum wie eine neue Strophe, der Rest der Sprüche: *Deus omnibus paratus est dare, sed pauci digni sunt accipere. da potestatem et probas persona. humilitas falsa ingeniosa famosis tendit miseros artes. de comedente – dulcedo* (dazu sogleich). Unter der roten Rubrik *ITEM YMN' SČI MEDARDI* und 3-5zeiliger roter Initiale setzt ein zweiter, vom ersten unabhängiger Medardus-Hymnus ein.

14) Fortunatus, Carm. II, 16 v. 114 über die wundersame Heilung der gelähmten rechten Hand einer alten Frau: *desperata salus dulcior esse solet*, MGH Auct. ant. 4/1 S. 47, REYDELLET (wie Anm. 3) 1 S. 77. Obiges *certior* trifft die Lage Chilperichs besser – ging es bei der Frau um die Hand, so bei Chilperich ums blanke Überleben.

15) Fortunatus, Carm. IX, 1 an Chilperich v. 45–54: *Denique iam capiti ualido pendente periclo, / quando ferire habuit, reppulit hora necem. / Cum retinereris mortis circumdatus armis, / eripuit gladio sors operante Deo. / Ductus ad extremum remeas de funere uitae, / ultima quae fuerat fit tibi prima dies. / Noxia dum cuperent hostes tibi bella parare, / pro te pugnavit fortis in arma fides. / Prospera iudicium sine te tua causa peregit, / et rediit proprio celsa cathedra loco*, MGH Auct. ant. 4/1 S. 202, REYDELLET (wie Anm. 3) 3 S. 10, englische Übersetzung von GEORGE, Venantius Fortunatus (wie Anm. 5) S. 200 f. und nochmals DERS., Venantius Fortunatus: Personal and Political Poems (Translated Texts for Historians 23, 1995) S. 75 f., metrische Übersetzung von Wolfgang FELS, Venantius Fortunatus. Gelegentlich Gedichte. Das lyrische Werk, Die Vita des hl. Martin (Bibliothek der Mittellateinischen Literatur 2, 2006) S. 218 f. GEORGE S. 51 bzw. S. 75 f. Anm. 13 bezieht die Passage „more plausibly“ auf die Bedrohung von Soissons 576, doch schwebte Chilperich da nicht mehr in Lebensgefahr (*funere uitae*) und war nur beim angedeuteten Tod Sigiberts der Hinweis vonnöten, es sei ohne Zutun Chilperichs geschehen (*pro te – sine te*).

16) Bekannt aus der Warnung Germanus' von Paris im Brief an Brunichild, Epistolae Austrasicae 9, in: Epistolae Merowingici et Karolini aevi (I), hg. von Wilhelm GUNDLACH / Ernst DÜMLER u. a. (MGH Epp. 3, 1892) S. 122–124, CC 117 S. 423–426, Elena MALASPINA, Il *Liber epistolarum* della cancelleria austrasica (sec. V–VI) (Biblioteca di Cultura Romanobarbarica 4, 2001) S. 98–105 (mit italienischer Übersetzung), und bei Gregor, Historiae IV, 51, MGH SS rer. Merov. 1/1 S. 188 f., Karl Peter HILCHENBACH, Das vierte Buch der Historien von Gregor von Tours. Edition mit sprachwissenschaftlich-textkritischem und historischem Kommentar (Lateinische Sprache und Literatur des Mittelalters 42, 2009) 1 S. 166 f. mit Kommentar 2 S. 606 ff. Selbst Marius von Avenches wusste davon, hg. Justin